

Gelingt Joachimsthal die Befreiung?

Wo treffen sich zwei Spitzenreiter?

In der Fußball-Kreisliga Nord (siehe auch Bericht auf dieser Seite). Die Biesenthaler wagen den nächsten Versuch aufzusteigen und stehen gut da. Doch am Sonnabend um 15 Uhr empfängt der SV den Tabellenzweiten aus Glienicke. Gewinnen die Biesenthaler vor heimischem Publikum, wären sie auf fünf Punkte ihren Verfolgern enteilt und stünden dann in der Pole-Position für die Endrunde in der Liga.

Ein Blick über den Tellerand lohnt sich...

...in der Landesliga Nord. Während es eine große Überraschung wäre, wenn Spitzenreiter FSV Bernau beim schwächelnden FSV Forst Borgsdorf Punkte lassen würde, wird es unter den Verfolgern spannender. Der ärgste FSV-Kontrahent RSV Eintracht empfängt nämlich den Vierten TSV Chemie Premnitz. Eine harte Nuss für die Teltower, die unbedingt gewinnen müssen, um den Anschluss an Bernau nicht zu verpassen. Gelingt das nicht, wäre der FSV auf sieben Punkte enteilt und würde schon fast FC Bayern-mäßig für Langeweile in der Liga sorgen.

Wo wartet ein Barnim-Duell?

Zum Beispiel in der Landeskategorie Nord. Zur ungewöhnlichen Zeit am freien Montag um 15 Uhr empfängt hier der Tabellendritte Eintracht Wandlitz den FSV Schorfheide Joachimsthal, der zurzeit richtig heftig im Abstiegskampf feststeckt. Das Team von Sven von Pruschak braucht ganz dringend drei Punkte, um sich erstmal wieder aus der Gefahrezone zu befreien. Die Wandlitzer dagegen können befreit spielen. Nach oben geht mit sage und schreibe 21 Punkte zum Führenden aus Ahrensfelde nichts mehr und mit Platz drei kann Neu-Trainer Jürgen Beyer rundum zufrieden sein. (bag)

Blumh siegt beim Voting für Tor der Woche

Klosterfelde (bag) Er hat es tatsächlich geschafft. Union Klosterfeldes Benjamin Blumh ist mit seinem Traumtor im Brandenburgliga Derby gegen Einheit Bernau von den Usern der Fupa Hartplatzhelden bei Facebook zum Sieger bei den Toren der Woche gewählt worden. Elf Tore von Amateuren in ganz Deutschland standen zur Auswahl. Damit ist der 23-Jährige jetzt Derby-Star-Hartplatzheld im Monat April – und das mit großem Abstand von 264 Stimmen (Platz 2: 74 Stimmen).

Damit schafft es der Unioner Flügelflitzer ins April-Finale. Am Ende des Monats trifft er auf die vier anderen Wochengewinner. Dem Sieger des Wettbewerbs winkt ein großer Auftritt: Er reist im Mai zum Aktuellen Sportstudio im ZDF nach Mainz als Torwartkandidat.

Abstimmung für das Monatsfinale vom 1. Mai, 20 Uhr bis 2. Mai, 20 Uhr bei Facebook unter Fupa Hartplatzhelden.

ZAHLE DES TAGES

3,696

Kilometer ist die Rennstrecke in der Motorsport Arena Oschersleben lang, auf der am Sonnabend das GT Masters startet. Bei dieser Rennserie für Sportwagen der Klasse GT3 geht auch der Blumberger Mike Ortmann mit seinem Audi R8 an den Start.



Starke PS in zartem Rosa: Mit dem Audi R8 wird Mike Ortmann in seiner ersten Saison im GT Masters angreifen.

Fotos (2): Michael Schulz

Generalprobe mit 585 PS

Deutschlands jüngster GT Masters-Fahrer Mike Ortmann startet im ersten Rennen der Saison in Oschersleben

Von MICHAEL SCHULZ

Blumberg. Wenn an diesem Wochenende 32 Autos in der „Liga der Super-Sportwagen“ mit ihren 600-PS-Boliden auf die erste Kurve der Motorsport Arena Oschersleben zurassen, ist Deutschlands jüngster Teilnehmer mitten unter ihnen. Der Brandenburger Mike David Ortmann erfüllt sich mit einem Fahrercockpit in der ADAC GT Masters seinen Kindheits-traum.

Möglich gemacht hat das Peter Mücke, denn Ortmann, der in den letzten beiden Jahren unter den Augen seines Teamchefs seine Klasse beweisen konnte, gab mit einem dritten Platz der Gesamtwertung in der ADAC Formel 4 seine Empfehlung für das ADAC GT Masters Cockpit ab.

„Zuerst freue ich mich sehr, dass wir nun bereits einen so langen Weg gemeinsam gehen, da es unserer Philosophie von Mücke Motorsport entspricht, junge Motorsporttalente auszubilden. Mike David geht den Weg mit uns schon eine geraume Zeit und hat das auch sehr erfolgreich ge-

macht. Jetzt war einfach die Zeit dran, den nächsten Schritt zu gehen. Es wird sicherlich nicht ganz einfach sein, das braucht seine Zeit. Er muss nun Erfahrung sammeln“, erklärt Peter Mücke.

Die ersten Tests in seinem Audi R8 spulte der Auszubildende zu seinem Mechatroniker bereits ab. Die offiziellen Testtage der ADAC GT Masters in der Magdeburger Börde vor zehn Tagen zeigten zumindest, dass mit Ortmann gerechnet werden muss.

„Es ist unglaublich. Davon habe ich mein ganzes Leben lang geträumt“, berichtet der Barnimer. „Aber dass das eines Tages einmal wahr werden wird und ich tatsächlich mit gerade einmal 17 Jahren in diesem Geschoss sitzen darf, hätte ich nie für möglich gehalten“, sagt er. „Ich bin wahnsinnig stolz darauf, dass mein Teamchef Peter Mücke so viel Vertrauen in mich setzt und mir seinen Audi R8 anvertraut. Was mich allerdings auch ein wenig erstaunt, ist, dass sich das Auto absolut klasse anfühlt. Ich habe keinerlei Probleme mit der Umstellung vom Formel-4-Fahrzeug in den Audi. Für mich



Erfüllt sich einen Traum: Mike Ortmann aus Blumberg

fühlt es sich so an, als hätte ich nie etwas anderes gemacht“, schwärmte der Youngster von seinem neuen Arbeitsgerät.

Eines ist in der ADAC GT Masters für die Zuschauer besonders spannend anzuschauen: der Fahrerwechsel. In der Mitte des Rennens öffnet sich ein Zeitfenster, in dem alle Piloten die Box ansteuern müssen, um das Fahr-

zeug an den Teamkollegen zu übergeben. Das BWT Mücke Motorsport Team hat Ortmann einen der erfahrensten deutschen GT-Piloten an die Seite gestellt. Frank Stippler, Routinier seit Anfang der 1990er-Jahre und Audi-Werksfahrer, gewann bereits alle historischen Titel im Automobil-Rundstreckenrennen. Die beiden Fahrer haben sich bei den Testtagen in Oschersleben kennengelernt. „Mit Frank habe ich ein großes Los gezogen. Ein sympathischer Teamkollege, von dem ich sehr viel lernen kann. Ich freue mich riesig auf die gemeinsame Saison“, so Ortmann.

Doch die guten Nachrichten im Haus Ortmann reißen in diesen Tagen nicht ab. Die ADAC Stiftung Sport sowie die Deutsche Post Speed Academy setzen auch weiterhin ihr Vertrauen in Mike David Ortmann. „Es ist unglaublich. Manchmal habe ich das Gefühl, ich träume. Dass so viel Vertrauen in mich gesetzt wird, ist mir eine große Ehre, ein weiteres Jahr Förderkandidat der ADAC Stiftung Sport und der Deutsche Post Speed Academy zu sein. Es ist bereits mein zweites – ich bin sprachlos und kann

nur danke sagen“, erzählte der sympathische Rookie.

Ein Wechsel von der Formel 4 hinein in ein GT-Auto ist generell keine leichte Aufgabe. Allein der große Gewichtsunterschied. Wiegt ein Formel-4-Auto keine 600 Kilo, hat ein GT-Fahrzeug bereits über eine Tonne Gesamtgewicht. Es warten in der kommenden Saison große Aufgaben auf den 17-Jährigen. Umso interessanter wird es, ihn dabei zu begleiten. „Das wird schwierig. Trotzdem werde ich versuchen, das ein oder andere Mal ein Ausrufezeichen zu setzen und in die Top Ten zu fahren“, analysierte Mike David Ortmann die kommende Saison.

An diesem Wochenende läutet die ADAC GT Masters in der Magdeburger Börde in der Motorsport Arena Oschersleben ihren Saisonstart ein. Wie in den Jahren zuvor, werden die Rennen wieder am heutigen Sonnabend und am Sonntag im Fernsehen live bei Sport-1 zu sehen sein. Zusätzlich bietet die ADAC GT Masters einen Live-Stream an, der über die Internetseite des ADAC Motorsport erreicht werden kann.

Biesenthal kämpft gegen das Aufstiegs-Trauma

Im Spitzenspiel in der Fußball-Kreisliga empfangen die Tabellenersten Verfolger SV Glienicke

Biesenthal (bag) Zum Spitzenspiel kommt es am Sonnabend um 15 Uhr in der Fußball-Kreisliga Ost. Der Tabellenerste SV Biesenthal (53 Punkte) empfängt den Verfolger SV Glienicke (51). Mit einem Sieg könnten die Biesenthaler einen großen Schritt in Richtung Aufstieg gehen.

Auf das Wort „Aufstieg“ reagiert Trainer Christian Schramm allerdings leicht allergisch. In der Vergangenheit haben die Barnimer zu schlechte Erfahrungen gemacht und den schon sicher geglaubten Aufstieg in den letzten Spieltagen dann doch noch versemelt.

Eine Frage der Psyche, glaubt der Trainer. Denn die meisten werden die Unglücks-Saison 2014/15 noch im Kopf haben. Von Spieltag 13 bis 21 führten da die Biesenthaler souverän die Tabelle in der Kreisliga an. Dann kam es knüppeldick. Den Aufstieg vor Augen, versagten plötzlich die Nerven. Es hagelte Niederlage auf Niederlage und Aufstiegsanwärter Biesenthal wurde durchgereicht bis auf Platz fünf. Das Rennen machte damals übrigens Rot-Weiß Schönow, die in die Kreisoberliga weiter wanderten.

Nicht viel besser lief auch die vergangene Saison. Bis zum siebten Spieltag war der SV Biesenthal der Spitzenreiter – dann kam der Einbruch und am Ende blieb Platz vier.

„Deshalb bin ich es in diesem Jahr anders angegangen“, erklärt Christian Schramm. „Wir haben versucht, keinen Druck aufzubauen. Aber je länger die Saison dauert und je weiter es nach oben geht, desto mehr wird der Kopf eingeschaltet.“

Am Sonnabend sollte dies tunlichst vermieden werden, denn mit dem SV Glienicke kommt ein harter Konkurrent nach Biesenthal. Das Hinspiel haben die Barnimer durch einen Freistoß in der 93. Minute unglücklich verloren. Dafür ist jetzt Wiedergutmachung angesagt.

Beide Teams kennen sich schon aus sehr vielen Spielen. Dass es keine leichte Aufgabe wird gegen den Dauerrivalen, weiß Christian Schramm.

„Glienicke spielt auswärts ganz anders als zu Hause.“ Das wird mit einem Blick auf die Heim- und Auswärtsbilanz deutlich. Von zwölf Heimspielen haben die Oberhaveler, die auf Kunstrasen spielen, nur eines verloren – sind damit das heimstärkste Team der Liga. Auswärts dagegen zeigt das Team von Trainer Florian Glitza Schwächen. In elf Partien gab es fünf Siege, aber

auch drei Niederlagen und drei Remis. „Vielleicht mögen die ja den Geruch von richtigem Rasen nicht“, feixt Christian Schramm.

Geht es danach, haben die Biesenthaler gute Chancen. Aber der Trainer weiß: Das wird kein Kinderspiel. „Wir haben eine sehr gute Defensive, aber nur eine durchwachsene Offensive. Wir müssen mutig nach vorne spielen“, weiß er. Und natürlich: bitte den Kopf ausschalten.

1. SV Biesenthal	23	52:22	53
2. SV Glienicke	23	85:32	51
3. SV GW Ahrensfelde II	23	76:37	49
4. SG Zühlsdorf	23	59:34	46
5. BSV Blumberg	23	46:24	38



Führt derzeit die Tabelle an: das Team des SV Biesenthal

Foto: Verein

Spannender Handball-Tag in Eberswalde

Eberswalde (MOZ) Wer das beste Handballteam des Barnims, den 1. SV Eberswalde, in dieser Saison noch einmal live erleben möchte, der hat am Sonnabend in der Eberswalder Westendhalle zum letzten Mal die Gelegenheit dazu. Um 16 Uhr beginnt dort das letzte Heimspiel des 1. SV Eberswalde.

Um 14 Uhr startet bereits die zweite Männermannschaft des 1. SV den Handball-Tag mit ihrem Spiel gegen die Reservemannschaft des SV Jahn Bad Freienwalde.

Zwei Stunden später tritt die 1. Mannschaft des SV Eberswalde gegen die 1. Mannschaft vom SV Jahn Bad Freienwalde an. Die Freienwalder haben ihre guten Leistungen aus der Verbandsliga in der vorangegangenen Spielzeit in der Brandenburgliga bestätigt. Man liegt derzeit auf Rang fünf der Tabelle und konnte hierbei elf der 20 Spiele gewinnen, darunter auch gegen den 1. SV Eberswalde. Die Kurstädter konnten sich nach ihrem Aufstieg in die Brandenburgliga gut verstärken. Bekannte Spieler wie Christian Krause, Eric Sindermann oder Torwart Lars Schäfer wechselten zum Aufsteiger und diese bildeten alsbald das Rückgrat der Mannschaft. Viele Spiele konnten durch deren Erfahrungen in höherwertigen Ligen gewonnen werden. Es ist daher von einem sehr interessanten Spiel auszugehen.

Reitertag bei den Perlen in Ladeburg

Bernau (bag) Der Reitverein „Zur schwarzen Perle Ladeburg“ lädt am Montag zum Reitertag auf den Pferdehof Papke (Rüdnitzer Str. 21, Bernau-Ladeburg) ein.

Der Tag beginnt um um 9 Uhr mit dem Reiter-Wettbewerb für die Reit-Anfänger. Der Dressur-Wettbewerb (E) wird um 10.45 Uhr gestartet, die A*-Dressur um 12.15 Uhr an. Die jüngsten Starter sind um 13 Uhr mit dem Führzügel-Wettbewerb an der Reihe, der traditionell im Kostüm geritten wird.

Mit den Springprüfungen geht es am Nachmittag weiter. Der Stilspring-Wettbewerb (E) beginnt um 14.30 Uhr. Gegen 16 Uhr ist die Stilspringprüfung der Klasse A* geplant, bevor der Tag mit dem „Jump and Run“ um 17.30 Uhr endet.

Vorentscheidung zur Meisterschaft

Jungbärinnen empfangen Finowfurter SV

Bernau (mdo) Die Handballerinnen der Jugend C des HSV Bernauer Bären haben einen wichtigen Spieltag vor sich. Am Sonntag empfangen die Jungbärinnen die Gäste des Finowfurter SV. Um 12 Uhr wird die vorentscheidende Partie um die Brandenburger Kreisliga-Meisterschaft im Spielbezirk B (KreisSpielunion) in der Bernauer Erich-Wünsch-Halle an der Heinersdorfer Straße angepfiffen.

Nachdem die Bernauer Mädchen am 19. März den SSV PCK 90 Schwedt besiegten, soll nun möglichst die Meisterschaft her.

In dem prestigeträchtigen und saisonvorentscheidenden Barnim-Derby werden die Husitenstädterinnen noch einmal alles geben, um auch den direkten Vergleich gegen die Mädchen aus Finowfurt für sich zu entscheiden.

Die sehr enge Tabellenkonstellation zum Ende dieser Saison, wird – einen Bernauer Sieg über Finowfurt am kommenden Wochenende vorausgesetzt – dazu führen, dass beide Teams 26:4 Punkte auf dem Konto haben (bei jeweils einer ausstehenden Partie). Das Reglement sieht hier vor, dass bei Punktgleichstand der direkte Vergleich gegeneinander maßgeblich für die Platzierung ist.

Das Hinspiel in der Schorfheide ging nach suboptimaler Leistung der Bernauerinnen mit 24:17 Toren an die Mädchen aus Finowfurt. Entsprechend muss jetzt ein Endergebnis herausgespielt werden, welches acht Tore Vorsprung aufweist. In diesem Fall müsste im letzten Saisonspiel am 6. Mai nur noch ein einfacher Sieg erspielt werden, um den begehrten Titel zu erlangen.

Leich favorisiert am kommenden Sonntag ist das Gästeteam: Der Finowfurter SV warf zwar insgesamt 93 Tore weniger und kassierte auch 20 Tore mehr, doch in einem Entscheidungsspiel ist immer auch die Tagesform entscheidend. Hinzu kommt, dass die Gäste durch das Hinspiel-Ergebnis einen klaren Vorteil gegenüber den Jungbärinnen haben.

Der Bernauer Trainer Doer wird sich sicherlich etwas einfallen lassen, wie man die Spielerinnen aus der Schorfheide überraschen kann. „Erbringen unsere Bernauer Bärinnen ihre gewohnt starke Defensivleistung, sollten auch die Finowfurterinnen Probleme bekommen, einfache Tore zu erzielen“, sagt er.